

Erfahrungsbericht

WS2013/2014

Auslandssemester an der Kyungpook National
University, Korea



Inhalt

- 1. Vorstellung**
- 2. Motivation**
- 3. Vorbereitung**
- 4. Die Universität**
- 5. Meine Kurse**
- 6. Stadt Daegu**
- 7. Koreanische Kultur**
- 8. Tipps**
- 9. Fazit**

1. Vorstellung

Mein Name ist Sarah Brauer, ich studiere Internationale Betriebswirtschaft an der FH Nordhausen und habe ein wundervolles Semester in Korea verbracht (Süd-Korea natürlich). Ich habe mein 3. FS an unserer Partner-Universität in Daegu absolviert, die Kyungpook National University.

2. Motivation

Weil bei Internationaler Betriebswirtschaft ein Auslandsaufenthalt vorgeschrieben ist, habe ich mein Studium natürlich schon mit der Absicht begonnen, ins Ausland zu gehen.

Nach vielen Terminen im Internationalen Büro, hat mich eine Präsentation eines Kommilitonen überzeugt, an unsere Partneruniversität nach Korea zu gehen. Ich habe mich schon davor dazu entschieden mein Auslandssemester in einem Land zu machen, in das ich anders nicht so leicht und nicht so schnell kommen werde. Ich wollte einen totalen Kulturschock erleben und neue Erfahrungen sammeln. Da kam mir Asien wie gerufen.

3. Vorbereitung

Bevor ich mit 3 weiteren Studenten nach Korea gereist bin, haben wir ein **Koreanisch-Tutorium** besucht, welches von einer Koreanischen Austauschstudentin angeboten wurde.

Dort haben wir ein paar praktische Sätze auf Koreanisch gelernt, aber vor allem haben wir das koreanische Alphabet gelernt. Das war eine sehr große Hilfe in Korea und etwas, was ich jedem empfehlen würde, der plant zur KNU zu gehen.

Bevor du nach Korea fliegst, bekommst du noch einen **Koreanischen Buddy** zugewiesen, der sich bei dir meldet. Dieser wird dich wahrscheinlich auch in Daegu am Bahnhof oder Flughafen abholen und dir alles erklären und dir auch helfen dich im Wohnheim anzumelden.

4. Die Universität

Die **Kyungpook National University (KNU)** ist eine Universität in Daegu, Süd-Korea. Mit fast 30.000 Studenten ist es eine sehr große Uni mit einem riesigen Campus.

Als Austauschstudent wird man in einem von zwei **Wohnheim-Komplexen** untergebracht. Die „Alten“ und „Neuen“ welche an verschiedenen Enden des Campus liegen.

Zu jedem Wohnheim gehört eine eigene **Cafeteria**, die neben dem Koreanischen Essen (3x am Tag Reis) auch eine westliche Variante mit Toast und Marmelade anbietet.

Es gibt auch immer einen **Fitnessraum** sowie einen eigenen kleinen **Supermarkt** im Wohnheim. Von Socken bis zu LAN-Kabeln bekommt man alles was man braucht.

TIPP: Kaufe am besten nicht auf dem Campus ein, sondern in den Läden außerhalb des Campus. Die sind günstiger und auch nicht weit weg.

Der Campus an sich ist sehr viel größer als die FH Nordhausen und deshalb muss man manchmal bis zu 15 Minuten einberechnen, wenn man zu seinen Kursen geht.

In den **Klassenräumen** wird hauptsächlich mit Beamer und einem Whiteboard gearbeitet. Die Größe der Kurse variiert stark, es passen in viele Räume mehr als 50 Studenten.

Die Kurse werden dir zugewiesen, so wie du sie auf deinem Learning Agreement gewählt hast. Es aber sein das ein Kurs nicht mehr angeboten wird oder schon voll ist. Dann must du zusammen mit deinem Buddy deine Kurswahl ändern.

Für bestimmte Kurse muss man sich noch Bücher kaufen, welche man auf dem Campus kaufen kann.

TIPP: Frage am besten deinen Buddy oder mal in der Facebook-Gruppe ob jemand ein gebrauchtes Buch verkaufen oder verleihen möchte.

Die Benotung kommt auf den Kurs an, aber besteht meisten aus der Anwesenheit (bei mehr als 7x fehlen ist man durchgefallen), den Hausaufgaben (werden eingesammelt und benotet), evtl. Quizze und natürlich den Midterms und Finals (welche sehr oft Multiple Choice sind)

Es werden viele **Aktivitäten** an der KNU angeboten. Am Anfang des Semesters gibt es immer eine Fair, bei der sich alle Clubs vorstellen. Dort kann man sich in eine Liste eintragen und man in verschiedene Sachen ausprobieren.

5. Meine Kurse

Cost and Management Accounting: Ganz interessant, Professorin manchmal schwer zu verstehen. Der Kurs bestand zur Hälfte aus Austauschstudenten und zur Hälfte aus Koreanern. Viele Hausaufgaben, die immer Benotet werden, also sehr viel Zeitaufwand. Die Prüfungen bestehen nur aus Multiple-Choice Fragen und Berechnungen.

Logistics Management: Sehr interessantes Fach. Hausaufgaben bestehen hauptsächlich daraus je ein Kapitel im Buch zu lesen. Darüber gibt es dann regelmäßig Quizze zu Beginn der Stunde.

Korean Language I: Grundlagen im lesen und schreiben der koreanischen Schrift. Sowie das Erlernen von einfachen Smalltalk. Sehr Empfehlenswert.

Business Communication and Writing Skills: Ein sehr lehrreiches Fach in dem, statt Prüfungen, Ausarbeitungen und Präsentationen die Noten ausmachen. Hat sehr viel Spaß gemacht, weil man viel über andere Kulturen und die Unterschiede zur koreanischen Kultur kennenlernt.

Microeconomics war ein weiterer Kurs den ich gewählt habe, der wurde aber leider abgesagt und nicht mehr angeboten.

6. Die Stadt und Umgebung

Daegu liegt im Süd-Osten von Korea und ist die drittgrößte Stadt nach Seoul und Busan und hat 2.5 Millionen Einwohner.

Am **Northgate** des KNU Campus befinden sich viele Geschäfte sowie Restaurants und Bars. Es ist der Haupt-Sammelplatz wenn man ausgehen will. Es sind immer Taxis da und auch die Busse halten dort.

MUST-VISITS: Bars: Urban Floor, Momo, 72Ave.

Downtown/Citycenter ist die Einkaufsgegend in der man alles findet: Shops, Kino, Bars, Restaurants, Clubs.

MUST-VISITS: Bar: Thursday Party – Clubs: Egg Club, Monkey.

Wenn man Zeit hat sollte man auf jeden Fall den **Seomun Market** und das **Daegu Art Museum** besuchen und einmal auf den **Berg Palgong** raufsteigen.

7. Koreanische Kultur

Wer nach Korea geht, sollte sich auf einen Kulturschock vorbereiten. Vieles ist total anders.

Der Durchschnittskoreaner kann nicht sehr gut **Englisch sprechen** oder traut sich nicht englisch zu sprechen. Man darf also nie erwarten, dass man überall mit Englisch durchkommt.

Das **koreanische Essen** ist sehr **scharf** und gewöhnungsbedürftig. Es gibt jedoch sehr viele unglaublich leckere Gerichte, die man alle mal probieren sollte. Also nicht zurückschrecken und einfach mal was neues probierten. Besonders gut ist das „**Street Food**“.

Leute **starren**. Nicht persönlich nehmen. Als Europäer bist du in Daegu eine Attraktion.

Im Großen und Ganzen sind Koreaner **sehr gastfreundlich** und werden immer versuchen einen guten Eindruck zu hinterlassen.

8. Tipps

- **KakaoTalk statt WhatsApp**, die Koreaner benutzen hauptsächlich KakaoTalk und kein WhatsApp. KakaoTalk ist kostenlos.
- **Cash-Bee Karte**, damit kann man in Daegu, sowie in Seoul mit dem Bus und der Metro fahren. Die Karte ist Prepaid, also einfach regelmäßig genug Geld raufladen.
- **Koreanische Schrift lesen lernen!** Man muss nicht wirklich sprechen können, aber besonders wenn du mit dem Bus unterwegs bist oder versuchst den Bus Plan zu lesen, ist es von Vorteil die koreanische Schrift lesen zu können, weil nur sehr wenig auf Englisch ist.

- **Taxi fahren**, das in Korea ist super billig, besonders wenn man Downtown feiern gehen will.
- **Bilder machen von Schildern** mit Namen von Orten, die du regelmäßig besuchst oder planst zu besuchen. So kannst du diese dem Taxifahrer oder Passanten zeigen wenn die Leute dich mal nicht verstehen. (hat mich mehrmals im Taxi gerettet)

9. Fazit

Ob ich ein Semester in Korea empfehlen würde? Ja. Ob ich selber nochmal dorthin gehen würde? Auf jeden Fall.

Die Kyungpook National University ist sehr gut organisiert und das Internationale Büro dort kümmert sich fantastisch um seine Austauschstudenten. Man hat einen Buddy den man immer um Rat fragen kann und es gibt immer wieder Angebote von der KNU für uns Austauschstudenten, wie z.B. einen Nachmittag mit einer Traditionellen Tee-Zeremonie um uns die Kultur näher zu bringen.

Das Land ist unglaublich interessant und ganz anders als Europa. Man lernt sehr viel über andere Kulturen aber auch über seine eigene.

Einverständniserklärung

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.